

Die Tagung befasst sich mit Fremdspracherwerb und Mehrsprachigkeit beim Militär. Nicht nur moderne Armeen (z. B. in Belgien, in der Schweiz) sind mehrsprachig organisiert, sondern auch die Söldnerarmeen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit waren in ganz Europa mehrsprachig. An den Kadettenanstalten, Kriegsschulen und Ritterakademien gehörten „moderne“ Fremdsprachen zum Ausbildungsprogramm. Im Zentrum der Tagung steht das Deutsche, das in den Heeren der deutschen Fürsten und der Reichsarmee, aber auch in Dänemark und Russland als Kommandosprache verwendet wurde. In Frankreich, Schweden und Polen gehörte die Fremdsprache Deutsch zum Ausbildungsprogramm. Doch sind auch andere (Fremd-)Sprachen von Interesse. Schließlich soll ein Blick auf die Sprachenregelungen in modernen Armeen und Militärbündnissen geworfen werden.

Es werden u. a. folgende Forschungsfragen erörtert:

- ▶ Wie sah der militärische Sprachunterricht aus?
- ▶ Welche Lehrmittel und Verständigungshilfen wurden für (künftige) Soldaten verfasst?
- ▶ Wie wurden Sprachkenntnisse getestet?
- ▶ Wie wurden mehrsprachige Offiziere und Soldaten eingesetzt?
- ▶ Waren Fremdsprachenkenntnisse eine karriererelevante Qualifikation?
- ▶ Verliehen Fremdsprachenkenntnisse Prestige, ermöglichten sie soziale Distinktion?



Gäste sind willkommen. Für die Exkursion zur Heldburg werden die Gäste um eine Kostenbeteiligung gebeten.

#### Kontakt

Professur für Deutsche Sprachwissenschaft/  
Deutsch als Fremdsprache  
Prof. Dr. Helmut Glück  
helmut.glueck@uni-bamberg.de  
Tel. 0951-863 2135

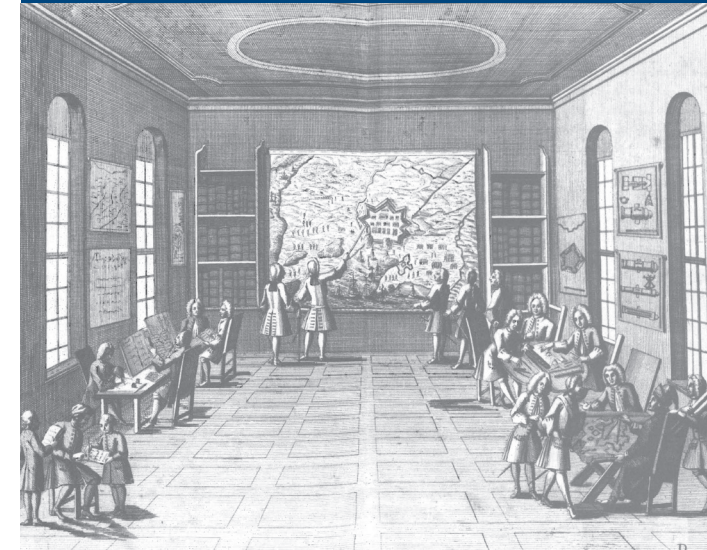
Lehrstuhl für Neuere Geschichte  
Prof. Dr. Mark Häberlein  
mark.haerberlein@uni-bamberg.de  
Tel. 0951-863 2356

gefördert durch:



Titelbild: Darstellung einer Offizierschule, um 1725, Kupferstich

Universität Bamberg



## Militär und Mehrsprachigkeit im neuzeitlichen Europa

*Fremdsprachenlernen und fremdsprachliche  
Kommunikation von Offizieren und Soldaten in  
historischer und sprachwissenschaftlicher Perspektive*

13.–15. Juni 2013

Tagungsort: An der Universität 7, Raum 01.05

Eine interdisziplinäre Tagung der Professur für Deutsche Sprachwissenschaft/Deutsch als Fremdsprache und des Lehrstuhls für Neuere Geschichte an der Universität Bamberg

# Tagungsprogramm

## ■ Donnerstag, 13. Juni

---

### 14.00 Uhr Begrüßung

Vizepräsidentin Astrid Schütz  
Helmut Glück / Mark Häberlein

### 14.15 Uhr Einführung in das Tagungsthema

Mark Häberlein (Bamberg)

### Selbstzeugnisse

#### 15.00 Uhr Marc Höchner (Fribourg)

(Fremd)Sprachen in den Selbstzeugnissen von Schweizer Söldneroffizieren

#### 15.45 Uhr Andreas Flurschütz da Cruz (Bamberg)

Situationen des Sprachkontakts in Selbstzeugnissen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges

### 16.30 – 17.00 Uhr Kaffeepause

### Kommandosprache

#### 17.00 Uhr Martin Meier (Hamburg)

Deutsch als Kommandosprache im dänischen Heer unter Friedrich IV.

#### 18.00 Uhr Rundgang durch Bamberg, anschließend gemeinsames Abendessen

## ■ Freitag, 14. Juni

---

### Offiziersausbildung

#### 9.00 Uhr Barbara Kaltz (Freiburg i.Br.)

Die deutsche Sprache im Rahmen der französischen Offiziersausbildung in der Frühen Neuzeit

#### 9.45 Uhr Ulrike Krampl (Tours)

Fremde Sprachen, Bildung militärischer und sozialer Eliten und europäischer Kulturtransfer im Frankreich des 18. Jahrhunderts

### 10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

#### 11.00 Uhr Josef Ernst (Wien)

Die Institutionalisierung der Sprachausbildung im österreichischen Militär zur Zeit Maria Theresias bis zum Wiener Kongress

#### 11.45 Uhr Frederic Groß (Tübingen)

Fachsprachunterricht an der Hohen Karlsschule in Stuttgart (1770-1794) – die Bedeutung der Sprachkenntnisse für die militärspezifische Ausbildung von Offizieren am Ende des Ancien Régime

### 12.30 – 14.00 Uhr Mittagspause

### Mehrsprachigkeit im Zeitalter der Revolutionen

#### 14.00 Uhr Holger Th. Gräf (Marburg)

Zum Unbehagen der hessischen Offiziere im anglophonen Milieu des britischen Militärs in Nordamerika

#### 14.45 Uhr Ludolf Pelizaeus (Mainz)

Worte mit Bildern: Sprachpolitik nach der Revolution und die Problematik der Zweisprachigkeit im Militär in den linksrheinischen Gebieten 1797-1814

#### 15.30 Uhr Exkursion zur Festung Heldburg (Südthüringen) mit Führung und anschließender Aussprache, anschließend Abendessen in Sesslach

## ■ Samstag, 15. Juni

---

### Militärwortschatz und Militärsprachen

#### 9.30 Uhr Matthias Schulz (Düsseldorf)

Militärwortschatz in der Frühen Neuzeit: Das Beispiel Leonhard Fronsperger

#### 10.15 Uhr Helmut Glück (Bamberg)

Vokabeln für den Soldaten. Militärische Glossare und Gesprächsführer aus der Zeit der Revolutionskriege und der napoleonischen Ära

### 11.00 – 11.45 Uhr Kaffeepause

#### 11.45 Uhr Ariane Slater (Brühl bei Köln)

Militärsprache in multinationalen Verbänden am Beispiel Afghanistans

### 12.30 Uhr Abschlussdiskussion

### 13.00 Uhr Ende der Tagung